

Inhaltsübersicht

Vorwort	4
Schriftzeichen und <i>Pinyin</i> in „Vademecum China“	5
1. Ankunft und Abreise	8
2. Unterwegs	22
3. Hotels	38
4. Essen & Trinken	46
5. Gesundheit	56
6. Wo bin ich?	68
Appendix A: Formulare	78
Appendix B: Maßeinheiten	80
Appendix C: Feiertage	81
Appendix D: Tipps & Fettnäpfchen	85
Appendix E: Allgemeines	88
Appendix F: Zahlen	90

Vorwort

Vademecum China richtet sich an Geschäftsleute und Kurzurlauber, deren aktives und passives Sprachverständnis große Defizite aufweist bzw. überhaupt nicht vorhanden ist.

Vademecum China überbrückt, bildlich gesprochen, die kurze Strecke vom Boden bis zur Feuerleiter, eine für Anfänger oft unüberwindbare Barriere. Anhand dieses „Retters in der Not“ kann sofort und ohne Vorkenntnisse kommuniziert werden. Es genügt, *Vademecum China* erst kurz vor der Geschäftsreise oder dem Urlaub, selbst noch am Flughafen, zu kaufen. Dem Reisenden werden mühsames Stottern und kryptische Entzifferungsversuche erspart, den Einheimischen nervenaufreibendes Wiederholen ihrer Antworten.

Während beim Erlernen indogermanischer Sprachen der passive Wortschatz und das allgemeine Sprachverständnis größer sind als die aktive Sprachkompetenz, ist besonders das Hörverständnis im Chinesischen eine hochdifferenzierte Fähigkeit, die meist erst nach langjährigem Lernen gemeistert wird. Dies liegt sowohl an der phonetischen Variabilität als auch an geographischen Unterschieden: Die vier Töne sowie Hunderte unterschiedlicher Dialekte machen ein kurzfristiges Aneignen von Hörverständnis zu einem aussichtslosen Unterfangen.

Aus diesem Grund ist jeder Versuch eines Chinareisenden, die Grundzüge der Sprache innerhalb kurzer Zeit (z.B. vor einer Geschäftsreise oder einem Urlaub) zu erlernen, ein zwar heroischer, jedoch selten von Erfolg gekrönter Akt: Die mühsam angeeigneten Stammeleien begegnen verständnislosen Blicken, und der für das ungeübte Ohr undifferenzierte Wortschwall überwältigt jeden Lernenden.

Daher ist *Vademecum China* nicht als Lehrwerk oder „Quickie“-Einführung angelegt, sondern besteht ausschließlich aus Aussagen und Ja/Nein-Fragen, die durch Zeigen oder mit einem Nicken oder Kopfschütteln beantwortet werden können. Es wird also keinerlei Hörverständnis vorausgesetzt.

Wir wünschen gute Reise und Hals- und Beinbruch!

Susanne Vrobel

Ren Yunping

Wang Xiaoyan

Schriftzeichen und *Pinyin* in „Vademecum China“

Putonghua

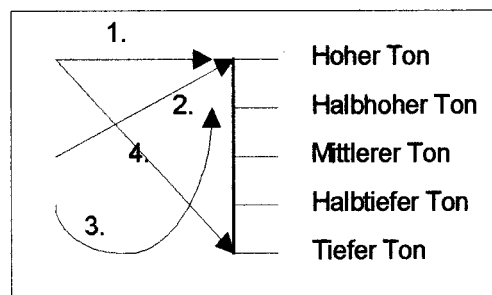
Es gibt viele Dialekte in China. Die Aussprache der Wörter in den verschiedenen Regionen ist so unterschiedlich, dass ein Nordchinese einen Südchinesen kaum verstehen kann. Zum Glück ist die Schriftsprache im ganzen Land einheitlich. Man versteht diese gemeinsame Sprache „Mandarin“ 普通话 *pǔ tōng huà* in allen Regionen der Volksrepublik China, in Taiwan sowie in vielen anderen Gebieten Südostasiens, wie z.B. in Singapur. Mandarin wird allgemein als Hochsprache anerkannt und heißt auf Chinesisch *Putonghua*.

Pinyin

Vademecum China verwendet ausschließlich Mandarin-Schriftzeichen sowie die chinesische Lautschrift „Pinyin“ 拼音 *pīn yīn*. *Pinyin* ist die in den 50er Jahren offiziell angenommene Aussprachehilfe für chinesische Schüler und westliche Sprachschüler. Das Erlernen von *Pinyin* in der Schule soll die Verständigung von Chinesen aus unterschiedlichen Regionen erleichtern. Man findet *Pinyin* in großen Städten auch auf Straßenschildern und auf einigen Geschäftsschildern. *Pinyin* ist relativ einfach zu lernen und ermöglicht dem Chinareisenden, auch mit Schriftunkundigen zu kommunizieren.

Die vier Töne

Chinesische Silben (eine Silbe entspricht einem Schriftzeichen) können in vier Tönen und einem neutralen Ton ausgesprochen werden:



1. Ton: hoch, auf gleicher Höhe bleibend
2. Ton: ansteigend
3. Ton: erst kurz abfallend, dann ansteigend
4. Ton: abfallend
5. Ton: neutraler Ton (keine Betonung)

Im Chinesischen entspricht jeweils eine Silbe einem Schriftzeichen. Jede Silbe kann sowohl durch ein Schriftzeichen als auch durch seine phonetische Umschrift *Pinyin* (auch *Hanyu Pinyin* genannt) dargestellt werden:

Beispiel: 你好! n ĭ h ě o „Hallo!“

Je nach Ton hat eine Silbe unterschiedliche Bedeutungen, z.B. die Silbe „ba“:

- 1. Ton: b ā (acht)
- 2. Ton: b á (hochziehen)
- 3. Ton: b ǎ (Schießscheibe)
- 4. Ton: b à (Vater)

Tonverschiebungen

Einige Tonkombinationen führen zu Tonverschiebungen. Folgt beispielsweise ein 3. Ton einem weiteren 3. Ton, so wird der erste 3. Ton im 2. Ton gesprochen:

∨ ∨	→	∨ ∨	(3. Ton plus 3. Ton → 2. Ton plus 3. Ton)
你好!	→	你好!	n ĭ h ě o → n í h ě o

In der *Pinyin*-Lautschrift bleibt die Notierung der Töne jedoch unverändert.

Beispiel: 你好! geschrieben: n ĭ h ě o
 gesprochen: n í h ě o

Auch das Zeichen 不 *bu* (es bedeutet „nein“ oder „nicht“) erfährt eine Tonverschiebung: *bu* wird im 4. Ton gesprochen, es sein denn *bu* steht vor einem Zeichen, das ebenfalls im 4. Ton gesprochen wird. In diesem Fall wird *bu* im 2. Ton gesprochen.

Beispiel: 不忙 (4) b u m á n g
 不是 (2) b u s h ì

Auch hier bleibt in der *Pinyin*-Lautschrift die Notierung der Töne jedoch unverändert.

Vademecum China bietet zu jedem chinesischen Schriftzeichen auch die Lautschrift *Pinyin* an, in der die 4 Töne durch Akzente gekennzeichnet sind. Folgende Abweichungen von der deutschen Aussprache sind zu beachten:

Pinyin Aussprache **Pinyin Aussprache**

c	ts (<i>aspiriert</i>)	q	tch (<i>tja - aspiriert</i>)
ch	tsch (<i>Tschechien</i>)	w	u (<i>engl.: well</i>)
s	s (<i>stimmlos</i>)	x	ch (<i>Milch</i>)
sh	sch (<i>stimmlos</i>)	ya	ja (<i>ja wohl</i>)
z	ds (<i>nicht aspiriert</i>)	ye	jë (<i>jemand</i>)
zh	dsch (<i>Dschunke</i>)	yi	i (<i>lang</i>)
h	ch (<i>Fach</i>)	yu	jü (<i>jünger</i>)
j	tch (<i>tja - nichtasp.</i>)	ia	iä (<i>Diäten</i>)

Die Aussprachehilfen geben ungefähr die Laute der *Pinyin*-Notierungen wieder. Die unten aufgeführte Lautschrift erlaubt eine etwas differenziertere Zuordnung:

Das chinesische phonetische Alphabet

a [a]	j [tʃiɛ]	r [ar]
b [pɛ]	k [k'ɛ]	s [ɛs]
c [ts'ɛ]	l [ɛl]	t [t'ɛ]
d [tɛ]	m [ɛm]	u [u]
e [ɣ]	n [ɛn]	v [vɛ]
f [ɛf]	o [o]	w [wa]
g [kɛ]	p [p'ɛ]	x [ɕi]
h [xa]	q [tʃ'iou]	y [ja]
i [i]	r [ar]	z [tɕɛ]